

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
14 (1888)**

128 (2.6.1888)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1061087](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1061087)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.
Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 128.

Sonabend, den 2. Juni 1888.

14. Jahrgang.

Politische Rundschau.

R. Die Spiritusbank, mit welcher jetzt ein neuer Versuch gemacht worden ist, scheint auch diesmal wieder gescheitert zu sein. Sollte man doch nun die Todten ruhen lassen und ihre wohlverdiente Ruhe nicht mehr unterbrechen! Für die Herren Agrarier wäre so manches sicherlich noch immer sehr erstrebenswerth. . . doch mögen sie des weisen Spruches nicht vergessen: „Man lasse sich gewähren!“ Sie können, sollten wir meinen, jetzt endlich einmal auf den Vorbeeren ihrer Erzeugnisse ausruhen und den anderen Luten, die auch Gotteskinder sind, etwas übrig lassen. — Die Gewehrmitraillere, von welcher wir in der gestrigen Nummer schon berichteten und welche in der österr. Armee zur Vertheidigung von Gräben eingeführt worden ist, soll die furchtbarste Waffe sein, die man sich denken kann. Der Erfinder ist der Amerikaner Maxim, von welchem der „Pester Lloyd“ nachfolgendes mit seiner Waffe vorgenommene Experiment erzählt: „Bei einem der Probefeuern, welches in Gegenwart des General-Inspektors der Artillerie, Erzherzog Wilhelm, und einer großen Zahl von Offizieren stattfand, schoß Maxim auf eine Distanz von 600 Schritten mit derselben Schnelligkeit seinen vollen, deutlich aus der Entfernung lesbaren Namen in die Scheibe, die der Schreibe zur Unterzeichnung brauchen würde. Ein Loth reißt sich im Fluge an das andere, viel rascher, als sich dies erzählen läßt, und so formten sich die Löcher in der Scheibe binnen 3—4 Sekunden zu großen, weithin sichtbaren, regelmäßigen Buchstaben und zum Namen des Schützen. Der Terrainabschnitt, welcher von einer dergleichen, auf automatischem Wege 600 Schüsse in der Minute abfeuernden Gewehrmitraillere bestrichen wird, ist vollkommen gesichert und kann von keiner, noch so todesmüthigen Truppe überschritten werden, denn die drei Bedienungskräfte der Gewehrmitraillere sind im Stande, ebensoviele Bataillone, welche in den Schußbereich der großen Elevationen und Seitenrichtungen gestellten Gewehrmitraillere fallen, aufzuhalten und binnen wenigen Minuten niederzumähen.“ Wie bei allen Erfindungen, wird man wohl auch hier das Lob etwas zu stark ins Kraut schießen lassen. Für die Marine müßte diese Waffe aber, wenn sie nur einigermaßen diesem Lobe entspricht, ebenfalls von größter Bedeutung werden, zumal für den Fall vor sich gehender Truppenlandungen. — Wenn auch die französischen Zeitungen über die Verwahrung noch immer auf's Höchste erbittert sind, welche Tisza seinen Landesleuten betreffs der Besichtigung der Pariser Weltausstellung erteilt hat, so hat doch das Pariser Kabinett nicht Lust, sich deshalb in Konflikte einzulassen. Hoffentlich wird das ganze Geschrei bald verstummen; die Franzosen werden sich eben dareinfinden müssen, ihre Weltausstellung von vielen Staaten nicht besucht zu sehen! Auch China befindet sich unter denen, welche die Theilnahme ablehnen. Das Reich der Mitte hat auch noch eine andere, nicht minder ernste Ursache, mit England unzufrieden zu sein, die in nichts Geringerem besteht, als darin, daß England ein China tributpflichtiges Land, Tibet, mit Krieg überzieht und besetzt. Daß es den Engländern um nichts Anderes zu thun war, als das, ließ sich wohl voraussehen. — Nachdem die Suezkanal-Konvention endlich vom Sultan sanktionirt worden ist, schreibt das „Bl. L.“, scheint es angebracht, diejenigen Punkte hervorzuheben, deren Feststellung das Zustandekommen der Abmachung so lange verzögert hat. Aus dem von der „Corr. de l'Est“ mitgetheilten Wortlaut der Art. 8 und 10 der Konvention ist ersichtlich, daß es der Pforte gelungen ist, in zwei Fragen eine nicht unwesentliche Aenderung des Textes durchzusetzen. Einmal ist bestimmt worden, daß, wenn die Vertreter der Signatarmächte in Egypten sich behufs Ueberwachung der Ausführung der Konvention einmal im Jahre versammeln, dies „unter dem Vorsitz des abgeordneten Vertreters des Sultans“ zu geschehen hat. Ein Zusatz im 10. Artikel wahrt die Rechte des Sultans bei einer eventuellen Vertheidigung des türkischen Besitzthums an der Mündung des Rothen Meeres.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Mai. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Das Befinden Sr. Majestät des Kaisers ist heute, nach einer gut verbrachten Nacht, durchaus zufriedenstellend. Sr. Majestät nahen im Laufe des Vormittages die regelmäßigen Vor-Mittag-Ruheminuten, General der Kavallerie und General-Adjutant von Kaiserlichen Familie vom Charlottenburger Schloß nach Schloß Friedrichskron bei Potsdam, welche für morgen Vormittag sind. Sr. Majestät des Kaisers abhängig sein. Definitive Entschlüsse haben die Kaiserl. Majestäten sich also noch vorbehalten. Künstler im Schloß zu Charlottenburg, unter welchen sich auch die mehrere andere Künstler befanden, ertheilte dem Ober-Präsidenten der Provinz Westfalen, Herrn v. Hagemeister, und dem Grafen arbeitete nach 10 Uhr mit dem Regierungsrath v. Brandenst. in Empfang um 12^{3/4} Uhr den hiesigen brasilianischen Gesandten und demnach den Lieutenant v. Falk. Am Nachmittag arbeitete Sr. Majestät des Kaisers, General der Kavallerie und General-Adjutant von Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2 zum Diner nach dem Offizier-Kasino. — In dem Befinden der Frau Fürstin von Bismarck hält dem Vernehmen der „Nat. Ztg.“ nach, die Besserung in erfreulicher Weise an.

Ohne für die Möglichkeit stehen zu wollen, sei rittheit, daß General v. Stosch zum Hausminister Sr. Majestät des Kaisers

ernannt sein soll. Auch sollen noch einige andere Ueberraschungen in Aussicht stehen.

— Durch Ablehnung der Prolongation seitens der Handelsgesellschaft und des Vereins der Spiritusfabrikanten ist das Spiritusbau-Projekt als gescheitert anzusehen.

— Der deutsche Juristentag, welcher, wie schon gemeldet, am 11., 12. und 13. September in Stettin zusammentreten wird, hat eine der wichtigsten Mäßigkeitsfragen der Zeit auf seiner Tagesordnung, nämlich die Entmündigung von Trinker. In dem unlängst erschienenen Entwurf des Bürgerlichen Gesetzbuchs für Deutschland findet sie sich neben den längst bestehenden Entmündigungen wegen Geisteskrankheit und wegen Verschwendung nicht aufgenommen; und die Motive schweigen auch völlig darüber, weshalb dies nicht geschehen. Die Leiter des Juristentages aber scheinen hierin einen Mangel zu empfinden, denn sie haben sich, nach der „Germ.“, an mehrere bekannte und entschiedene Vertreter dieser Ansicht gewendet, um Gutachten und Berichte für die öffentliche Verhandlung in Stettin zu erlangen.

Ausland.

Wien, 31. Mai. Man fängt allgemach an, des großen Lärmes, den die Rede Tisza's in Frankreich hervorgerufen hat, müde zu werden. Wahrscheinlich hat Decrais in dieser Sache bereits mit Kalnoky gesprochen. Man hält es aber für ausgeschlossen, daß eine solche Unterredung den Charakter einer diplomatischen Reklamation angenommen habe. Der Pester Lloyd hebt hervor, daß wenn die Interpellation Helfys heute erneuert würde, Tisza nur dasselbe wiederholen könnte, was er am Sonnabend gesagt habe; es sei etwas Heuchel im Spiele, wenn die Franzosen über die Rede gar so entzückt thür. Thatsächlich nügen die Parteien in Paris den Anlaß nur zur gegenseitigen Bekämpfung aus. Der Netzet nennt die franzosenfeindliche Kurdegebe der äußersten Linken grotesk und taktlos und bemerkt, daß, wer unerfüllbare Hoffnungen der Franzosen nähert, nur ihren Revanchebestrebungen Vorschub leistet.

Wien, 31. Mai. Die Wiener Zeitung veröffentlicht das Finanzgesetz pro 1888.

Paris, 31. Mai. Deputirtenkammer. Auf die Interpellation von Servillera, betreffend die Rede Tisza's, erklärte Goblet, die Regierung theile die allgemeine Erregung, welche man jedoch nicht übertrieben dürfe. Die Regierung mußte wegen der Erinnerung an 1789 auf Widersprüche gegen die Ausfertigung von 1889 gefaßt sein. Oesterreich-Ungarn hatte das Recht und vielleicht die Pflicht, die ungarischen Industriellen von der Theilnahme an der Ausstellung abzuhalten; es war aber eine ungerechte Beschuldigung, wenn Tisza von möglichen Störungen zwischen Frankreich und Oesterreich während der Ausstellung sprach und meinte, die französische Regierung könne die Sicherheit seiner Gäste nicht gewährleisten. Auf die Anfrage des französischen Vorkämpfers in Wien erklärte Kalnoky, daß er den Zwischenfall bedauere, da keinerlei Absicht, Frankreich zu beleidigen, vorlag. Ein Gleiches erklärte Tisza. Von letzterem hänge es ab, jedes Mißverständnis zu beseitigen. Frankreichs Politik sei eine durchaus friedliche. Die beabsichtigte Ausstellung bestehe am Besten, daß Frankreich fest entschlossen sei, seinerseits jede Friedensstörung zu vermeiden. Die innere Ordnung der Republik war niemals besser gesichert. Wenn der Nachbarstaat unseren Interessen schädliche Maßregeln ergreife, wollen wir uns nicht in unnütze Anschuldigungen verlieren, sondern die Zeit zu geeigneten Gegenmaßnahmen abwarten.

Petersburg, 30. Mai. In einer Besprechung der Zustände in Frankreich meint die „Nowoje Wremja“, es sei traurig, daß die jetzige parlamentarische Regierung in Paris sich auf Anarchisten stütze. Daselbe Blatt nennt die Rede, welche Floquet am Sonntag in Laon gegen Boulanger hielt, eine Taktlosigkeit und kommt zu dem Schluss, es habe den Anschein, als ob nur Boulanger und Clemenceau auf der politischen Bildfläche verbleiben und unter sich um den schließlichen Vorrang kämpfen würden.

New-York, 31. Mai. Das Vereinigte Staaten-Bezirksgericht in Texas hat unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Staats-Departements die Auslieferung von Ludwig Risch bewilligt. Letzterer wurde auf Veranlassung Deutschlands wegen eines im April 1883 in Preußen begangenen Raubmordes verhaftet.

Marine.

Wilhelmshaven, 1. Juni. S. M. Kreuzergatte „Prinz Adalbert“ ist gestern Nachmittag in Kiel eingetroffen. — Briesenburger zc. für S. M. Panzerschiff „Wittentberg“ sind bis auf Weiteres nach Kiel zu dirigiren. — Schwabatz Dr. Gruppe und Marineparrer Titel sind vom Urlaub zurückgekehrt.

S. M. Rmt. „Jluis“, Rmt. Kapit. Lieut. v. Eickstedt, ist am 31. Mai in Hogo eingetroffen und beabsichtigt am 16. Juni wieder in See zu gehen.

Das Krzgeschw. (S. M. Schiffe „Bismarck“, „Carola“ und „Sophie“) Geschwaderchef Kapit. z. S. und Kommodore Heuser, ist heute in Singapur eingetroffen.

S. M. Panzerschiff „Kaiser“, Kommandant Kapitän zur See Hoffmann, ist am 29. Mai cr. in Gibraltar eingetroffen und beabsichtigt am 31. d. Mts. die Heimreise fortzusetzen.

Kokales.

R. Wilhelmshaven, 1. Juni. (Gemeinschaftliche Sitzung der beiden städtischen Kollegien.) In der gestrigen gemeinschaftl. Sitzung der beiden städtischen Kollegien waren vom Magistrat anwesend: Bürgermeister Deiken, Beigeordneter Gehrig und die Rathsherren Peper und Lohse; vom Bürgerordnerkollegium B. V. W. Schiff, B. V. König, Tranchel, Schindler, Garlich, Thaden, Wengers, Taptin, Steinfort, Schröder, Frankfort und Jess. Die Sitzung wurde 6^{1/4} Uhr vom Bürgermeister eröffnet; einziger Gegenstand der Tagesordnung war die Markthallenangelegenheit. Der Bürgermeister

führte aus, es frage sich, ob die Stadt gesonnen sei, das bekannte Markthallenprojekt sich anzueignen, d. h. dasselbe aus städtischen Mitteln zu erbauen, oder zu genehmigen, daß der Markt von der Moonstraße in die Markthallen verlegt werde, wenn dieselben von dem Konfortium erkauft werden würden. Zu empfehlen sei nur die Bejahung der zweiten Frage, weil die Stadt nicht in der Lage sei, die Neben-einrichtungen und Nebengeschäfte zu betreiben, welche das Projekt erst lebensfähig machten; dann kämen auch Gründe finanzieller Natur in Frage. Er bittet um einmüthige und einstimmige Annahme, zumal der Vertreter der Markthallengesellschaft allen den Forderungen, welche die Kommission an sie gestellt, nützlich noch zugestimmt habe. Die Einnahme aus der Verpachtung der Marktstände würde sich mit der Zeit dadurch auf das Doppelte erhöhen. Außerdem werde die Markthallengesellschaft auch noch die Fertigstellung der Schlossstraße auf eigene Kosten übernehmen. Nachdem B. V. Thaden sich dagegen vermahnt, als ob er lediglich nur bestrebt sei, den Markt von der Moonstraße fort nach dem Eschlag zu verlegen, und die Wiedergabe im Tageblatt hemängelt, giebt er die Erklärung ab, daß er nach dem jetzigen Stande der Frage nicht mehr dagegen sei. B. V. W. Schiff nimmt Veranlassung, zu erklären, daß die Wiedergabe im Tageblatt richtig gewesen; der Herr Bürgermeister und Herr Gehrig hätten sich allerdings der Worte bedient. Auch B. V. Tranchel will an der Reproduktion seiner Aeußerung im Tageblatt über die Heranziehung der Leihhausfrage in die Debatte in letzter Sitzung ebenfalls herumklauen und führt zu seiner Entschuldigung an, daß er in einem der Sitzung vorhergegangenen Gespräche mit Herrn Peper aus dessen Munde selbst vernommen habe, in den projektirten Markthallen sollte ein Leihhaus eingerichtet werden, wofür er Zeugen anführt. Rathsherr Peper weist aber diese Unterschiebung energisch mit dem Hinweis zurück, daß er wohl von einem Pfandlokale zur Benutzung für den Gerichtsvollzieher — also von einem Raum, wo die gerichtlich gepfändeten, zur Auktion stehenden Sachen aufbewahrt werden könnten — gesprochen habe, aber nun und nimmermehr von einem Leihhause. Wenn Herr Tranchel das nicht verstanden, so könne er nichts dafür. Nach diesem Intermezzo wird nun wieder zur Sache geschritten, die jetzt mit einemmal einen überraschenden Ausgang nimmt. Nach einigen kleinen Pflanzereien kommt B. V. König wieder darauf zurück, den Markt auf den hinter dem Rothen Schloße belegenen 780 qm großen Platz zu verlegen, worauf Herr Peper eine Entscheidung des Herrn Regierungspräsidenten vom September v. J. zur Kenntniß brachte, aus welcher hervorgeht, daß die Zustimmung hierzu nicht erteilt werden würde, da der Platz für zu klein erachtet werde. B. V. W. Schiff verlas hierauf einen bereits formulirten Antrag gegen das Markthallenprojekt, der bezweckt, den jetzt auf der Moonstraße abgehaltenen Markt auf den oben erwähnten Platz hinter das Rothe Schloß zu verlegen, dem Kollegium einen Kostenanschlag zu unterbreiten und eventuell in denselben auch Markthallen zu berücksichtigen. Der Markt müsse in den Händen der Stadt verbleiben. Daraufhin ergriff Rathsherr Peper das Wort und erklärte, daß von städtischen Märkten gar nicht die Rede sein könnte, die Stadt habe nur die betreffenden Straßentrottoire vom Straßensfluß gepachtet und an einen im Oldenburgischen wohnenden Unternehmer wieder abgegeben. Vorläufig habe die Stadt noch keinen Marktplan erworben und eingerichtet. Die angewandte Taktik solle nur dazu dienen, das merkwürdige Verhalten der gegenwärtig in der Majorität befindlichen Neuhäppener Bürgervorsteher in ein besseres Licht zu stellen. Im Uebrigen wisse man recht gut und schon längst, daß diese Majorität aus kleintlichen Geschäftspunkten das Projekt verzerren möchte, um es der Lebensfähigkeit zu berauben. Er müsse bemerken, daß, da nicht nur der Herr Stationschef, die hiesige Kaiserl. Intendantur, sondern auch der Herr Graf v. Lütichau für das gemeinnützige und wünschenswerthe Projekt gestimmt seien, man sich wohl der Zuversicht hingeben könne, daß die Königl. Regierung bezw. der Herr Landrath es nicht zulassen würde, den größten Theil der Bürgerschaft von 6—7 Bürgervorstehern in solcher Weise majoritiren zu lassen. B. V. W. Schiff giebt hierauf seiner Entrüstung über diese Sprache von einem Mitgliede des Magistrats Ausdruck und erklärt, daß er danach nicht mehr in gemeinschaftlicher Sitzung verhandeln könne, weswegen er den Antrag auf getrennte Sitzungen stelle. Hierauf erhebt er sich, um den Sitzungssaal zu verlassen. Der Herr Bürgermeister ersucht Herrn Peper, für das Wort „merkwürdig“, welches er allein als beleidigend auffassen könne, ein anderes zu wählen; wohingegen Herr Peper sagt, daß er absolut nichts zurücknehmen könne; worauf Herr Schiff sich erhebt und erklärt, daß er demnach die Sitzung verlassen müsse. Herrn Schiff folgten nach und nach die Herren König, Tranchel, Wengers, Schindler, Garlich und Thaden. Die geliebten fünf Bürgervorsteher fasten den Beschluß, wenn der Magistrat dem Antrag des Herrn Schiff stattgeben sollte, sie ihrerseits die Versammlung des Bürgervorsteher-Kollegiums, in welcher die Verhandlung fortgesetzt werden sollte, nicht besuchen würden; laufe das Verfahren von jener Seite doch nur auf Verschleppung hinaus. Hiernach begaben auch sie sich nach Hause. Der Konflikt ist nun auch an die Außenseite getreten.

Wilhelmshaven, 1. Juni. (Schiefst.) Das diesjährige Schiefst findet am 3., 4. und 5. Juni statt. Am Sonntag ist Mittags 1^{1/2} Uhr gemeinschaftliches Diner im Festzelt, um 4 Uhr Nachmittags beginnt das Prämienschießen nach Scheibe und Flatter, welches bis Abends 7 Uhr währt. Von 4—7 Uhr Abends wird im Festzelt konzertirt. Am Montag wird von 2 Uhr Nachmittags bis 6 Uhr Abends wieder nach Scheibe und Flatter geschossen. Um 3 Uhr beginnt das Konzert im Festzelt und um 5 Uhr nimmt der Kriegerball seinen Anfang. Außerdem wird für die Belustigung der Kleinen in mannigfacher Weise Sorge getragen. Am Dienstag wird wieder von 2 Uhr Nachmittags bis 6 Uhr Abends geschossen und von 3—7 Uhr konzertirt. Voll findet im Festzelt an allen drei Tagen statt und zwar von Abends 8 Uhr an. Auch Her-

Empfehle
eine große Auswahl
in
Sonnenschirmen

hochelegante
und moderne Sachen,
außerdem hatte Gelegenheit, eine
große Parthie von den
neuesten Schirmen

bedeutend unter Preis
einzukaufen und gebe selbige zum
halben Preise
des realen Werthes ab.

Handschuhe
in Seide, Halbseide, Flor und
Zwirn.

**Baumwoll. Strümpfe
und Socken,**
letztere das Paar von 30 Pf. an.

**Schürzen, Corsetts,
ältere Buntstickereien**
zu jedem annehmbaren Preise,

aufgezeichnete
u. fert. Leinen-Stickereien.

**Schmucksachen
und Lederwaaren**
in hübscher Auswahl.

H. Hitzegrad,

Wilhelmshaven, Roonstraße,
Oldenburg.

Vaseline-Gold-Cream-Seife,
mildeste aller Seifen, besonders gegen
rauhe und spröde Haut. Vorrätig à
Packt 3 St. 50 Pf. bei **Gebr. Dirks.**

Bettfedern

und
Daunen

doppelt gereinigt, staub- und ge-
ruchfrei, empfiehlt in prachtvoller
neuer Waare das

Bettfedern - Geschäft

von
Friedr. Hoting,

Oldenburgerstraße Nr. 14,
Ecke der Roonstr.

zu nachstehenden Preisen:

Nr. 1812	pr. Pfd.	0,75 M.
" 2703	" "	0,80 "
" 4137	" "	1,25 "
" 5341	" "	1,50 "
" 5834	" "	1,75 "
" 6059	" "	2,50 "
" 7841	" "	3,—" "
" 7965	" "	3,50 "
" 8040	" "	4,— "
" 8394	" "	5,— "
" 8826	" "	6,— "
" 9041	" "	7,— "
" 9489	" "	8,— "

Großes Lager

in
Bett-Julett's

und
fertigen Betten.

Anfertigung von Betten.

Moselwein,

pr. Flasche 55 Pfd., bei Abnahme von
5 Flaschen à 50 Pfd.,
empfeht

Joh. Freese.
Gesucht sofort ein Stunden-
mädchen. Näheres
Mittelstraße 2.

Bestellungen

auf hochfeinen
**Schweking, Spargel
zum Einmachen**
erbitte mir baldigst.

Ludw. Janssen.

Reisekörbe

in allen Größen u. Preisen
empfiehlt und hält stets auf Lager
Kl. Telkamp,
Korbmacher,
Neuestraße 8.

Eis.

Die Eisabgabe aus meinem an
der Königstraße belegenen Eisfeller
geschieht von
6 bis 8 Uhr Morgens.
Kleine Quantitäten zu jeder Tages-
zeit aus meinem Hause zu 2 Mk. per
100 Pfd.

B. Wilts.



Kinderwagen

in schönster Ausführung und
eleganter Garnierung
hält stets in großer Auswahl vor-
rätig und empfiehlt billigt
Eduard Buss,
Bismarckstr. 56.

Beste

Speisekartoffeln

empfiehlt
L. Bakker,
Neuheppens.

Bestes

Wurstschmalz

10 Pfund 2 Mk.
empfiehlt
E. Langer,
Neuestraße 10.

Solst. Käse,

à Pfund 18 Pfg.,
empfiehlt
L. Bakker,
Neuheppens.

Trockene eichene

Dielen

in allen Dimensionen und in vorzüglicher
Qualität, sehr preiswürdig, empfiehlt
A. B. Süsmilch,
Zever.

Jede Dame versuche

Bergmann's Lilienmilch - Seife
von Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M.
Diese Seife ist vermöge ihres vegetabili-
schen Gehaltes zur Herstellung u. Er-
haltung eines zarten, blendend weißen
Teints unerlässlich. Vorrätig à Stück
50 Pfg. bei **L. Janssen.**

Zu vermieten

eine möbl. Stube.
Berl. Gökerstr. 4, unt. r.

Zu verkaufen

eine gute Scheibenbüchse
mit sämtl. Zubehör, Mauser-System.
Näh. bei **F. Wehmeyer.**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum theile ich
hierdurch ergebenst mit, daß mir in diesem Jahre die

Restauration im Festselle

des
Wilhelmshavener Schiessvereins

übertragen worden ist. Ich hoffe, durch reelle und aufmerksame Be-
dienung dem mir geschenkten Zutrauen gerecht zu werden und bitte
um recht zahlreichen Besuch.
Reichhaltige Auswahl in warmer und kalter Küche zu
jeder Tageszeit.

Sochtungsvoll
H. Vater.

Einem Posten
Damen-, Mädchen- & Kinderstiefel

habe zum auffallend billigen Preise zum Ausverkauf gestellt.
W. Leverenz.

Herren-Arbeitsstiefel, Herren-Zugstiefel,

Herren-Zug-Schnürschuhe,

Herren-Hauschuh.
Dauerhafte Arbeit. — Neuzerst billig.
W. Leverenz.

Soeben erschien in meinem Verlage:

Album

von
Wilhelmshaven.

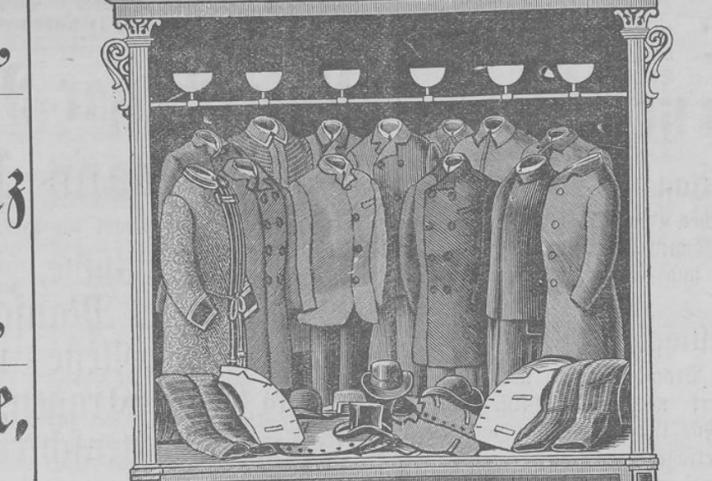
Preis 2 Mark.

Ich empfehle dieses hübsch ausgestattete Reporello-
Album, welches 15 Ansichten (Photolithographien) unserer
Stadt enthält, angelegentlichst.

Carl Lohse.

Sämmtliche Neuheiten

in



HERRN-MODEN-MAGAZIN

von
Johann Peper.

Kinderwagen
halte stets in großer
Auswahl u. schönster
Ausführung zu den
billigsten Preisen

bestens empfohlen.
B. v. d. Ecken.

Ein Velociped,

Zweirad, festes engl. Fabrikat, 54 Zoll
groß, fast neu und ohne jeglichen
Fehler, ist preiswerth zu verkaufen,
weil zu klein.
Frig Meier junr.,
Zever, Schlachstr.

Freundliches Logis
(Stube u. Kammer) für 2 jung. Leute.
Näheres Berl. Gökerstr. 15, oben.

Ein großer junger
Hund zu verkaufen.
Näheres in der Exp. d. Bl.

Gesucht
auf sofort ein junger Mann, der
Schreiber werden will, oder ein solcher,
der schon im Schreibfach thätig gewesen,
unter günstigen Bedingungen.
Pundack, Rechnungssteller.

Schulacht Neubremen.

Zur Hebung der Schulumlage vom
Grundbesitz pro 1888/9, habe ich Termin
auf **9. Juni, Nachmittags von**
2 bis 6 Uhr, in **Siersti's**
Wirthschaft angelegt.

Neubremen, den 1. Juni 1888.
Latonn, Incat.

Am **Sonntag, den 3. Juni,**
bin ich, Unterzeichneter, wieder bei
Wittwe **Seuermann,** Küsterfeld, mit
30 bis 40
großen und kleinen
Schweinen

anwesend.
Müller W. Blendermann,
Edewecht.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine hübsche Woh-
nung mit allen Bequemlichkeiten (Wasser-
leitung) im Preise von 420 Mk.
Rothes Schloß 89, 2. Etage r.

Zu vermieten
eine möblirte Stube nebst Schlafstube
und Burschengehlag auf sofort.
G. Schortau.

Gesucht
Malers-Gehülften,
auf gleich, bei dauernder Beschäftigung.
Th. Semmen, Sedan.

Gesucht
ein tücht. Dienstmädchen z. 15. Juni.
S. F. Christians.

Zu vermieten
zum 1. August eine Etagenwohnung in
der Bismarckstraße. Zu erfragen in
der Exp. d. Bl.

Logis für einen
jungen Mann.
Marktstraße 12, part.

Zu vermieten
auf sofort ein gut möblirtes Zimmer mit
Kabinet.
Frau **Arndt,**
Bismarckstr. 24, a. P., part. I.

Ein Mädchen
von 16 Jahren sucht eine Stellung.
Schmidt, Tonndick 32.

Ein tücht. Mädchen
für Küche und Hausarbeit zum 1. Juli
gesucht. Meldungen mit guten Zeugnissen
Abends, Roonstraße 23, bei der Kirche,
gegenüber dem Lazareth.

Auf sofort ein fein
möblirtes Zimmer,
mit oder ohne Beköstigung, zu vermieten.
Berl. Gökerstraße 11, unten.

Zugelaufen
ein schwarzer Hund (Boy)
mit gelbem Halsband u. Schlosse. Geg.
Erstattung der Infections- und Futter-
kosten abzuholen bei
C. Ziesler, Neumede.

Ordentliche

Malergehilfen
auf dauernde Stellung.
J. N. Popken, Königstr. 50.

Gesucht
20 Erdarbeiter
beim **Mariensfelder Tief.** Zu
morgen am Sonntag Morgen, den
3. Juni. in Accum, am Montag Vor-
mittag zu Mariensfeld.
Accum, den 31. Mai 1888.

C. Menger.

Man verlange ausdrücklich nur **Ger-**
mann's Wartein, bietet sichersten
Schutz gegen Motten, totale Vernichtung
und Ausrottung von Wanzen, Fliegen,
Flöhe, Küchenläufer etc. Ungeflü. Pad.
50 u. 20 Pfd. bei **Rich. Lehmann,**
Bismarckstr., **Sugo Lüdicke,** Roon-
straße 95, **W. Morisse,** Roonstr. 75.

Meine direkt importirten, garantiert

reinen Weine

als:

Malaga, Madeira, Sherry, Port-
wein, Valdepenas, div. Ungar-
weine, franz. Rothweine, Rhein-
und Moselweine, Glässer und
Ober-Gläßer Rothweine, sowie
feinsten Rum, Cognac, 66er Korn,
Nordhäuser und alle Sorten
Liqueure u. Spirituosen
empfehle dem geehrten Publikum.

J. Roeske,
Königstraße.

Nachdem die baulichen Veränderungen meines neu errichteten Ladens beendet, erlaube ich mir mein bedeutend vergrößertes Lager von

Juwelen-, Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren

zu geneigten Einkäufen angelegentlichst zu empfehlen.

Durch Trennung des bisher mitgeführten Porzellan-, Glas- und Galanteriewaaren-Geschäfts ist es mir möglich, obiger Specialität meine ganze Aufmerksamkeit zu widmen und kann ich als Fachmann der Gold- und Silberwaaren-Branche meiner hochgeehrten Kundschaft eine streng reelle Bedienung zusichern. Infolge des noch etablierten

Goldwaaren - Engros - Geschäft

bin ich im Stande, stets das **Neueste** von **Schmucksachen** in reichhaltigster Auswahl bieten und zu **Engros-Preisen** abgeben zu können.

Meine im Hause befindliche Werkstatt zur Anfertigung von allen in dem **Gold- u. Silberwaarenfach** vorkommenden **Neuarbeiten** **Gravirungen, Einfassungen, Reparaturen** &c.

empfehle einer geneigten Beachtung und bin ich durch tüchtige Arbeitskräfte, sowie neue practische Fabrikations-Einrichtungen in der Lage, die mir übertragenen Arbeiten prompt und in geschmackvoll sauberster Ausführung zu erledigen.

Heinr. Müller.

P. S. Ankauf und Umtausch von alten Gold-, Silberwaaren, Münzen u. dgl. zu reellen Preisen.

Wilhelmshaven.  Schieß-Verein.

Großes Volksfest

auf dem äußerst günstig gelegenen Festplatz beim Stadttheil Elsfäß
am 3., 4. und 5. Juni 1888.

Programm.

Erster Festtag.

Mittags 1 1/2 Uhr: Gemeinschaftliches Diner im Festzelt (woran sich auch Nichtmitglieder betheiligen können). Nachmittags 4 bis 7 Uhr: Prämienschießen nach Scheibe und Flatter. Während dem: Concert im Festzelt.

Zweiter Festtag.

Nachmittags von 2 bis 6 Uhr: Prämienschießen nach Scheibe und Flatter. Von 3 Uhr ab: Concert im Festzelt. Um 5 Uhr: Kinderball und Volksbelustigungen. Für Ueberraschungen und Vergnügen der Kinder ist bestens Sorge getragen.

Dritter Festtag.

Von 2 bis 6 Uhr: Prämienschießen nach Scheibe und Flatter. Von 3 bis 7 Uhr: Concert im Festzelt.

An allen 3 Festtagen:

Beginn des **Balles** im Festzelt
Abends 8 Uhr.

Die Ballmusik wird von der Marine-Capelle ausgeführt.
Entré für Tänzer 2,00 Mk., Nichttänzer 0,50 Mk.
Entré zu den Nachmittags-Concerten am 1. und 3. Festtage frei.
Am 2. Festtage 20 Pf. Entré.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Damenstiefel und Promenadenschuhe

in allen Sorten, sowie hochfeine
Mädchen- u. Kinder-Knopf-Stiefel u. -Schuhe.
Preise sehr billig.

W. Leverenz.

Concert

des
Singuvereins zu Jever

am
Sonntag, den 3. Juni,
Abends 8 1/2 Uhr,
in der Kirche zu Jever.

Programm.

1. F-moll-Sonate für Orgel (erster Satz) — Mendelssohn.
2. Chöre aus dem Oratorium „Josua“ — Händel.
3. Sopran-Solo.
4. Lieder für gemischten Chor.
 - a. Geistliches Lied. — Richter.
 - b. Opferlied. — Beethoven.
 - c. Abendlied. — Schrader.
5. Fantasie für Orgel. — G. Merkel.
6. Der 42. Psalm.
 - a. Chor. b. Arie für Sopran.
 - c. Recitativ und Frauenchor.
 - d. Chor. e. Recitativ für Sopran.
 - f. Quartett mit Sopran-Solo.
 - g. Schlusschor. Mit Orgelbegleitung. — Mendelssohn.

Billets à 50 Pfg. Abends am Eingange zur Kirche. Programme gratis.

Der Ertrag des Concerts ist für die Ueberschwemmten bestimmt.

Ende des Concerts 9 3/4 Uhr. Ankunft des Zuges aus Wilhelmshaven 8 Uhr 9 Min. in Jever, Abfahrt aus Jever 10 Uhr 40 Min.

Bürger-Verein Heppens.
Versammlung
Sonabend, den 2. Juni d. J.,
Abends 8 Uhr,
bei Hinrichs.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

General-Versammlung
am
Sonabend, 2. Juni c.
Abends 8 Uhr,
im Vereinslokal.

Wilhelmshav. Schützenverein
Dienstag, den 3. Juni cr.,
Abends 8 Uhr,
Monatsversammlung
im Vereinslokal.

Tages-Ordnung:

1. Erhebung der laufenden und restirenden Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Bericht über das Concurrenz-schießen.
4. Festsetzung der Beträge für Kindervergütungen und Schieß-Commission.
5. Innere Vereinsangelegenheit.
6. Verschiedenes.

Der Vorstand.
NB. Der Vorstand versammelt sich behufs Verpachtung der Budenplätze am Montag, den 4. Juni cr., Vorm. 9 Uhr im Schützenhofe zu Bant.

Radfahrer-Verein
Wilhelmshaven.
Sonntag, 3. Juni d. J.,
Gaulour nach Elsfäß.
6 1/4 Uhr Morgens 6. Fährdampfer.

Verein „Humor“.
Sonabend, den 2. Juni cr.,
Abends 8 1/2 Uhr:

Außerordentliche Generalversammlung
im Vereinslokal.

Tages-Ordnung:

1. Einführung des neuen Vorstandes.
2. Berathung über einen Sommerausflug.

Krieger- und Kampfgenossen-Verein
Neuende.

Die Monatsversammlung findet nicht Sonntag, den 3. d. Mts., sondern
Sonntag, den 10. Juni d. J. statt.
Der Vorstand.

Bürger-Verein Einigkeit.
Bant.
Sonabend, den 2. Juni,
Abends 8 Uhr

Versammlung.
Um pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Radfahrer,
welche einem neuen Verein beitreten wollen, werden hiermit zu der
heute Freitag, den 1. Juni,
Abends 8 Uhr,
im Hotel „Burg Hohenzollern“ stattfindenden

Versammlung
eingeladen.

Statt besonderer Anzeige.
Durch die Geburt eines gesunden und kräftigen Knaben wurden hoch erfreut
Wilhelmshaven, den 31. Mai 1888.
Ober-Maschinist Schütt u. Frau,
geb. Balkema.

Todes-Anzeige.
Allen Bekannten und Verwandten die traurige Nachricht, daß am Mittwoch früh unser kleiner Zwillingssohn

Hermann
und gestern Abend desgleichen unser kleiner

Heinrich
im Alter von 13 Monaten durch den Tod von ihren Leiden erlöst wurden. Um stille Theilnahme bitten
Wilhelmshaven, den 1. Juni 1888.
B. Bümmerstedt
und Frau.

Die Beerdigung findet Sonabend, 2. Juni, Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Bräusenstr. 10, aus statt.

Dummert's Concert-Salon

Festplatz.
Täglich während des Schießfestes von 3 Uhr an:
Gr. Concert u. Specialitäten-Vorstellung
der beliebten Gesellschaft Sander aus Hamburg,
bestehend aus 9 Personen.
Täglich Auftreten des unübertrefflichen
Jongleurs u. Lampen-Equilibristen
Mr. D'Oscar.
Zum Vortrag kommen nur die neuesten Piecen.
Neu! Neu! **Gesellschafts-Couplet.** Neu! Neu!

Mode-Bazar Koonstraße 5

Hermann Bischoff
empfiehlt in größter Auswahl für Herren:
Glace-Handschuhe, Zwirn-Handschuhe, Hofenträger, Manschett-Hemden, Schlipse, wollene und baumwollene Unterzeuge, Kragen, Manschetten, Herren-Sonnenschirme, Buckskins
zu billigsten Preisen.
Anzüge
werden in kürzester Zeit nach Maas angefertigt.

Tieslers Concertthalle

Grosses Familien-Concert.
Während des Schießfestes am 3., 4., 5. Juni d. J. in meiner neuingerichteten, auf das Beste decorirten
Concert-Halle
täglich **Familien-Concert** und **theatralische Aufführungen**
der stets mit großem Beifall aufgetretenen
Concertgesellschaft Büsing
aus Oldenburg.
Auftreten von Specialitäten ersten Ranges.
Aufführung der neuesten Duets und Couplets.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
C. Tiesler.
Grosses Familien-Concert.